

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 38 | Freitag, 18. September 2020

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir verkaufen
erfolgreich
Ihre Immobilie!



ENGEL & VÖLKERS

Shop Goldküste
Tel. +41 43 210 92 30
Meilen@engelvoelkers.com

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Landschaftsumgang
am Samstag,
19. September 2020

★★★★★ 40 Jahre
speedy taxi GmbH
044 923 65 65
044 920 44 44
Wir suchen
Fahrerinnen
Rufen Sie uns an!



Rössli
zur Vogtei

Restaurant Rössli zur Vogtei
Schulhausstrasse 49 · 8704 Herrliberg
+41 44 915 23 88 · www.vogtei.ch

SLAVI'S
PARTYSERVICE



Slavi's Partyservice KLG
Schulhausstrasse 49 · 8704 Herrliberg
+41 79 777 35 30 · slavys-partyservice.ch



SCHREINER-SERVICE UND
REPARATUREN ALLER ART

- Glasbruch - Fenster
- Küchen - Türen
- Schränke - Böden
- faules Holz - und mehr

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Die Sonderbauvorschriften sorgten für Diskussionen

Gemeindeversammlung zur Ortsplanung

Die erste Meilemer Gemeindeversammlung des Jahres 2020 ist denk- würdig. Wegen der aufwändigen Corona-Schutzmassnahmen und wegen des Themas: Bei der Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung und der neuen Bau- und Zonenordnung handelt es sich um ein umfangreiches Generationenprojekt. Verhandelt wird allenfalls bis und mit heute Freitag.

Mustergültig die Vorbereitungen für die auf diese Woche angesetzte BZO-Gemeindeversammlung über mehrere Abende: Die am Montag ab 19 Uhr auf dem Schneider-Areal in der Obermeilemer «Beugen» eintrudelnden Meilemerinnen und Meilemer erhalten schon weit vor dem Eingang in die Halle von Verwaltungsangestellten der Gemeinde ein Kärtchen in die Hand gedrückt: Rot, grün, gelb oder schwarz bedeutet, dass man in der Lastwagen-Einstellhalle von Schneider Umweltservice im entsprechenden Bereich zu sitzen hat.

Die blauen Kärtchen für das zusätzlich aufgestellte Zelt werden indes noch nicht gebraucht: Sowohl am Montag als auch am Dienstag hielt sich der Publikumsaufmarsch in Grenzen. Da an jedem Abend neu auch bisher Daheimgebliebene erscheinen können, kann sich das in den kommenden Tagen noch ändern.

Weniger Teilnehmende als erwartet

Nur gerade 323 Stimmberechtigten muss der Zivilschützer zum Beginn der Woche am Eingang das Fieberthermometer an die Stirne halten. Wer 37,5 Grad Temperatur oder mehr hat, darf nicht in die grosse Halle, die Platz für über tausend Personen bietet, dies samt Coronakonformem Sicherheitsabstand. Das Geschehen auf der von Sonnenblumen-Arrangements flankierten Bühne kann auf vier grossen Video-Leinwänden verfolgt werden. Es herrscht Maskenpflicht, und alle Teilnehmenden sind aufgefordert, ihre Kontaktdaten zu hinterlassen. Um 19.35 Uhr zieht Gemeindepräsident und Versammlungsleiter Christoph Hiller, wie alle Redner ohne Gesichtsmaske, seinen «Tschoo-



Die Herbst-Gemeindeversammlung findet an vier bis fünf Abenden statt – nicht im «Löwen» oder in der Kirche, sondern in einer Gewerbehalle. Foto: MAZ

pen» an und klingelt drei Minuten später zum Auftakt einer «möglichst strapaziösen Woche». Einmal pro Generation müsse man diesen Kraftakt der kommunalen Nutzungsplanung machen, sagte er. Diese sei massgeblich dafür verantwortlich, wie Bauten und Freiräume gestaltet werden und wie die Gemeinde schliesslich weiterentwickelt wird. Um eine Revolution handle es sich bei der neuen BZO aber nicht: «Auf jeden Fall sind die Eigenarten und ist die Identität von Meilen mit Sorgfalt zu wahren.»

Mit Blick auf das Gemeinwohl

Da sich die Entwicklung jedoch auf das bisherige Siedlungsgebiet beschränkt, seien verschiedene Dilemmas unausweichlich: Wachstum oder Erhalt des grünen Gürtels? Wohnen oder Arbeiten? Verdichtung, Freiraum oder Aussicht? – «Die Kunst ist, bei all diesen Fragestellungen immer das Gemeinwohl, das grosse Ganze im Blick zu haben. Es geht letztlich darum, bei moderatem Wachstum, der nachfolgenden Generation ein attraktives, lebendiges Meilen zu ermöglichen.» Grundsätzlich mit der Stossrichtung der neuen Ortsplanung einverstanden erklärten sich anschliessend Vertreter der Ortsparteien SVP, CVP,

FDP und SP. Dass es dennoch an Diskussionsmaterial nicht fehlen würde, zeigten die mehr als vierzig bereits im Vorfeld von Stimmberechtigten eingereichten Anträge; im Laufe der Woche sollten es noch mehr werden. Am Montag konnten deren drei behandelt werden. Doch zuerst musste Heini Bossert, Hochbauvorstand und Vorsitzender der Arbeitsgruppe, die ungeliebte, aber neuerdings vorgeschriebene IVHB (Harmonisierung der Baubegriffe) erläutern, die «zu Diskussionen und Missverständnissen führen wird», wie er unter anderem am Beispiel des «gewachsenen Terrains» erklärte, das neu «massgebendes Terrain» heissen muss.

Start mit den Zonenvorschriften

Anschliessend widmete sich die Versammlung als erstes dem Gesetz, der neuen BZO mit ihren 81 Artikeln und dort den Zonenvorschriften: Aus fünf werden drei Kernzonen, es gibt nur noch eine statt zwei Kategorien von Volumenschutz, statt der Baubereiche werden die Freiräume geregelt, die Vorschriften zur Dachgestaltung werden vereinfacht und «besonders gute» Projekte sollen ermöglicht werden, auch wenn sie nicht bis ins Detail dem Gesetz genügen.

Zwei Anträge betreffend Dachaufbauten und Dachform, konzis und präzise von gut vorbereiteten Rednerinnen vorgetragen, wurden ohne grosse Diskussion angenommen: In Kernzonen soll statt einem Viertel ein Drittel der Fassadenlänge für Dachaufbauten möglich sein, und in der Siedlungsgemeinschaft Am Tobelweg an der Grenze zu Herrliberg sind nun auch Flachdachbauten zulässig.

Ein Votant wollte beliebt machen, dass in Wohnzonen nicht mehr zwei grosse Grenzabstände, sondern nur noch einer gelten solle, wie es in manchen Nachbargemeinden der Fall ist, dies wegen Problemen bei der Ausrichtung von Gebäuden. «Es ist wesentlich für Meilen, dass es zwei sind. Das war auch in der alten BZO so», erklärte Heini Bossert. Eine durchlässige Bauweise, die gerade am Hang die Seesicht erlebbar mache, sei zentral. Der Antrag wurde deutlich abgelehnt. Ein Meilemer schlug spontan vor, dass die durchlässige Bauweise auf Industrie- und Gewerbebauten ausgedehnt werden solle. Dies hinwiederum wurde von den Anwesenden nicht unterstützt.

Fortsetzung Seite 3

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 25. September 2020, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- in Papiertragetaschen erlaubt

- Nächste Kartonsammlung: Freitag, 30. Oktober 2020

Tiefbauabteilung





Denkmalschutz

Carin Simonson und Harry Vranjes, Rainstrasse 66, 8706 Meilen. Wohnhaus Vers.-Nr. 21, Gubelsteig 15/ Im Gubel 29, Kat.-Nr. 7108, 8706 Meilen. Verwaltungsrechtlicher Vertrag. Genehmigung. (Sachverhaltsfeststellung im Zusammenhang mit Baugesuch BG 2020/064).

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 15. September 2020 mittels verwaltungsrechtlichem Vertrag (§ 205 lit. d Planungs- und Baugesetz, PBG) das Wohnhaus Vers.-Nr. 21, Gubelsteig 15/ Im Gubel 29, Kat.-Nr. 7108, 8706 Meilen, im Zusammenhang mit einem Umbauvorhaben projektentsprechend unter Schutz gestellt.

Die Unterlagen liegen während 30 Tagen zu den ordentlichen Schalterstunden bei der Hochbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, Meilen, zur Einsichtnahme auf.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichtes sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Bauabteilung Meilen



Einladung zum Landschaftsumgang

Samstag, 19. September 2020, 9.40 bis ca. 13.30 Uhr

Die Landschaftskommission organisiert den Landschaftsumgang zum Thema **Obst, Obstgärten – und deren Bewohner und Most**.

Eine abwechslungsreiche Wanderung führt vom Eichholz zur Burg. Die Obstanlage von Bio-Obstproduzent Martin Brändli wird besucht. Im Gebiet Tannacher erklärt eine Ornithologin, weshalb Hochstammobstgärten für die Vögel einen wichtigen Lebensraum bieten und in der Burg steht die Verarbeitung von Obst zu Most im Zentrum. Vorgestellt wird auch die Obstsorte des Jahres, die Bratbirne.

9.40 Uhr Besammlung bei der Linde am Bahnhof Meilen
9.45 Uhr Begrüssung
10.01 Uhr Abfahrt mit dem Bus bis Eichholz
13.00 Uhr Ausklang auf dem Burghof
Von der Burg individuelle Heimkehr

Der Anlass ist gratis und findet bei jedem Wetter statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gemeindeverwaltung Meilen



Beerdigungen

Hauser, Vital Conrad

von Glarus Nord GL, wohnhaft gewesen in Meilen, Bergstrasse 233. Geboren am 5. März 1919, gestorben am 8. September 2020.

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch



ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Einzelnachhilfe zu Hause
Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

- Alle Klassen und Lehrlinge
- Alle Fächer, z.B. Deutsch, Mathe, Franz., Ch., Physik, Engl., Rechnungswesen etc.

Ihre Beratung unter:
Tel. 044 201 13 51
www.abacus-nachhilfe.ch

Institutsleiterin
Frau Landsperger



Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/ Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restorationen
- Schmiedeisen

Martin Cenek
Telefon 043 843 93 93
www.martin-schlosserei.ch
E-Mail martin@martin-schlosserei.ch




COIFFURE EGIZIA

E. Moral-Calderoni
Seestrasse 855 • 8706 Obermeilen
Tel. 044 923 30 35

Kunstfotografie www.coiffure-egizia.ch



Alles um schöne Wäsche in Küsnacht

Dorfstrasse 19 | 8700 Küsnacht
undercover by sabine schneidewind

TODESANZEIGE

Dr. iur. Vital Hauser-Stauffacher

Rechtsanwalt
5. März 1919 – 8. September 2020

Unser Ehegatte, Vater, Grossvater und Urgrossvater ist nach einem langen Leben, das von Hingabe an die Familie, Freunde, seinen Beruf, sowie die Jagd geprägt war, gestorben. Wir verabschieden uns von ihm in grosser Dankbarkeit und Trauer.

Marianne Hauser-Stauffacher
Tobias Hauser und Elena mit Rima
Iyonawan Hauser-Menegazzo und Manuel mit Nahla und Kayode
Fridolin Hauser mit Mia
Vital Franz Hauser und Andrea mit Selina Hauser
Sophie Hauser und Sabb mit Leana
Dylan Hauser

Die Bestattung findet im engsten Familienkreis statt.
Leidzirkulare werden keine versandt.

Als Gott sah, dass der Weg zu weit,
der Berg zu steil und das Atmen
zu schwer wurde, legte er den Arm um sie
und sprach: «komm heim».

8706 Meilen, im September 2020

Traurig nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Hanny Wyss-Streit

15.2.1931 – 13.9.2020

Wir denken an sie in Liebe und danken für die Zeit, die wir mit ihr verbringen durften. Sie wird immer in unseren Herzen bleiben.

In stiller Trauer: Beat und Irène Wyss-Grob
Lilian Badertscher-Wyss und Beat Sager
Jürg und Béatrice Wyss-Joseph
Nicole Wyss und Thomas Hirt
Dominik Wyss

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Alters- und Pflegeheim Dietersrain in Uster, die sich so liebevoll und fürsorglich um sie gekümmert haben.

Traueradresse: Lilian Badertscher-Wyss, Birkenstrasse 15, 8454 Buchberg

Fortsetzung Titelseite

Als Christoph Hiller um 23 Uhr den ersten Verhandlungstag abschloss, waren von der BZO die ersten 39 Artikel u.a. betreffend Kernzonen, Wohnzonen, Industrie- und Gewerbezone und Zone für öffentliche Bauten abschliessend behandelt und zwei von drei Abänderungsanträgen angenommen. Noch gab die Ortsplanung nicht viel zu reden und bot kaum Zündstoff – am Dienstag sollte sich dies ändern.

Jahresrechnung, Schul- und Betreuungsraum

Vor Traktandum vier waren am Montag drei weitere Geschäfte von den Anwesenden diskussionslos durchgewinkt worden. Finanzvorsteherin Verena Bergmann präsentierte die erste Jahresrechnung, die nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften gemäss HRM2 erstellt wurde, neu also gemäss den Grundsätzen der Anlagenbuchhaltung mit Abschreibungen nach Nutzungsdauer statt linear. Die Rechnung erwies sich gegenüber dem Budget als sehr erfreulich. Budgetiert war für 2019 ein Aufwandüberschuss von 3,2 Mio. Franken, es resultierte jedoch bei einem Aufwand von 130,1 Mio. Franken ein Ertrag von 132,3 Mio. Franken.

Das um 5,4 Mio. Franken bessere Ergebnis ist vor allem den deutlich höheren Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern (plus 3,1 Mio. Franken) und geringeren Ausgaben, so etwa bei der Sozialen Sicherheit (minus 1 Mio. Franken), zu verdanken. Tiefere Einnahmen bei den allgemeinen Gemeindesteuern führten gleichzeitig dazu, dass die Rückstellungen für den kantonalen Finanzausgleich geringer ausfallen: Sie betragen nun 34,8 Mio. Franken statt 40,2 Mio. Franken. Wegen Verzögerungen bei geplanten Ausgaben – beispielsweise beim Feuerwehrgebäude an der Bruechstrasse – waren die Investitionen im Verwaltungsvermögen um 4,4 Mio. Franken geringer als geplant.

«Alles in allem war 2019 ein sehr erfolgreiches Jahr», sagte Verena Bergmann. Der Blick in die Zukunft indes sei unsicher. Wir steckten



Wegen der Coronakrise wird bei jedem Stimmberechtigten die Temperatur gemessen. Es herrscht Maskenpflicht. Foto: MAZ

in der Coronakrise «und wissen nicht, was auf uns zukommt». Substantielle Steuerausfälle oder erhöhte Unterstützungsmassnahmen in Zukunft seien nicht auszuschliessen. Die Jahresrechnung 2019 wurde einstimmig angenommen.

Schulpräsidentin Cordula Kaiss warb für den Baukredit von 421'000 Franken für den Umbau der zwei Wohnungen über dem Kindergarten Veltlin. Sie sollen zu einem Mittagstisch und Schülerclub des Vereins FEE werden. Nach dem neuen Volksschulgesetz sind die Gemeinden dazu verpflichtet, bedarfsgerechte Betreuungsangebote einzurichten. «Ein separater Ort für 35 bis 40 Kindergartenkinder der Schule Allmend ist sinnvoll», sagte die Schulpräsidentin, die Wohnungen eignen sich zudem gut für eine Umnutzung. Das sahen auch die Anwesenden so und genehmigten den Kredit einstimmig.

Ebenfalls angenommen wurde die Abrechnung über die Aufstockung eines bestehenden Pavillons in der Schule Obermeilen zur Bereitstellung von zusätzlichem Raum für Schule und Betreuung. Statt 861'500 Franken, wie von der Gemeindeversammlung im Juli 2018 genehmigt, mussten nur 814'604 Franken dafür ausgegeben werden, wie Gemeinderätin Irene Ritz vorrechnete.

Zweiter Abend für die Bereinigung der BZO

Zum zweiten Abend der Gemeindeversammlung erschienen am Dienstag 338 Stimmberechtigte, nur wenige mehr als am Vortag. Nach den Zonenvorschriften wurde nun noch der Rest der BZO bereinigt. Hier gingen die Emotionen deutlich höher: An den Sonderbauvorschriften liessen manche Votanten kein gutes Haar. Zahlreiche Kapitel der BZO wurden jedoch auch am Dienstag ohne Diskussion und Anträge angenommen, so jene betreffend Arealüberbauungen, Terrassenhäuser, Uferbereiche und Gestaltungsplanpflicht.

Mehrere Anträge, die allesamt abgelehnt wurden, gab es im Kapitel Ergänzende Vorschriften. Christopher Tillman fand keine Mehrheit für seinen Vorschlag, ein Kaskadenmodell für die Bewilligung von Mobilfunkantennen einzuführen, so dass diese in der Regel nur noch in Industrie- und Gewerbezone sowie in Zentrumszonen möglich sein würden. «Das Kaskadenmodell führt nur zu viel Aufwand und ist Teufelszeug», fand Heini Bossert klare Worte.

Neu will die Gemeinde Grundeigentümern ermöglichen, bei Neubauten weniger Parkplätze zu bauen, falls das Grundstück gut durch

den öffentlichen Verkehr erschlossen ist, wobei auch Buslinien berücksichtigt werden. Ein Antrag der Grünen, dieses Gebiet weiter auszudehnen, wurde abgelehnt.

Sabine L'Eplattenier wünschte sich, dass pro zwei Parkplätze ein gedeckter Veloabstellplatz erstellt werden muss. Die Anwesenden schlossen sich jedoch Christoph Hiller an, der fand, dass man diese Entscheidung dem Bauherrn und dem Markt überlassen solle. Michiel Hartmann schlug im Namen des Naturschutzvereins vor, dass auch Dächer mit Photovoltaikanlagen zwingend begrünt werden müssen, fand damit aber ebenfalls keine Mehrheit. Zu guter Letzt plädierte Martin Oetli von der IG für ein nachhaltiges Meilen erfolglos für eine Bewilligungspflicht für nächtliche Lichtquellen und damit für eine Vorschrift gegen Lichtverschmutzung. Diese wäre in der Praxis jedoch kaum umsetz- und kontrollierbar, wie Heini Bossert ausführte.

Verdichtung nach innen dank Sonderbauvorschriften

«Nun wird es spannend» kommentierte Christoph Hiller das Kapitel über das neue Instrument der Sonderbauvorschriften für neun Gebiete zwischen Seestrasse und Bahnlinie. Der Gemeinderat hat durch die Gemeindeversammlung mit der Festsetzung des Richtplans vor zwei Jahren den Auftrag zur Verdichtung nach innen erhalten – neues Bauland soll nicht eingezont werden.

Deshalb soll ein Bonus bei der Baumasse vergeben werden, jedoch nur, wenn die Bauherrschaft ihr Bauprojekt qualitativ besonders «gut» gestaltet. Die entsprechenden Kriterien wurden von Heini Bossert erläutert. Entschieden wird durch das Baukollegium, nicht durch die Baubehörde. «Dank der Sonderbauvorschriften können Gemeinde, Bauherr und Architekt miteinander reden, was oft zu besseren Lösungen führt», sagte Bossert. Als Lohn für gute Qualität war in der neuen BZO eine um 20% grössere Baumasse vorgesehen. Projekte nach

Regelbauweise sind weiterhin möglich, bleiben aber ohne Baumassen-Bonus.

Bonus von 20 auf 10 Prozent gesenkt

Neu soll zudem bei qualitativ guten Bauten das Attikageschoss als Vollgeschoss ausgebildet werden dürfen. An dieser Regelung, die offenbar nicht von allen Votanten richtig interpretiert worden war, entzündete sich eine heftige Diskussion. Während Gemeinderat Heini Bossert mehrfach betonte, dass die Gebäude unter der neuen BZO nicht höher werden dürfen als bisher, sondern nur im obersten Stockwerk eine neue Silhouette erhalten, ging die Feldmeilemerin Florence Hofmann bei ihrem engagierten Vortrag fälschlicherweise davon aus, dass die Gebäude wesentlich höher würden als früher: «Die 'bessere Architektur' ist nur ein Deckmantel für massive Zuschläge bei der Baumasse», sagte sie und stellte den Antrag auf die ersatzlose Streichung aller Sonderbauvorschriften für Wohn- und Mischzonen. Dieser wurde klar abgelehnt, obwohl vorher weitere Meilemer ihr Unbehagen gegenüber den Sonderbauvorschriften geäussert hatten.

Angenommen wurde indes Florence Hofmanns Antrag, den Bonus von 20% auf 10% zu senken. «Damit können wir leben», sagte Heini Bossert vor der Abstimmung. Versammlungsleiter Christoph Hiller liess auszählen: Der Unterschied von Pro zu Kontra betrug nur gerade neun Stimmen.

Das Ende des zweiten Gemeindeversammlungsabends war kurz nach 23 Uhr erreicht, nach der einstimmigen Annahme der gesamten BZO inklusive der drei Änderungen betreffend Dachformen und Sonderbau-Bonus. Am Mittwoch, Donnerstag und allenfalls heute Freitag wurden bzw. werden die Kernzonen- und die Quartiererhaltungspläne sowie der Zonenplan beraten. Die Berichterstattung darüber folgt in der nächsten Ausgabe des Meilener Anzeigers.

/ka

Zu verkaufen: Luxuriös ausgebautes 7-Zimmer-Doppelfamilienhaus in ruhigem, familienfreundlichem Quartier in Herrliberg

210 m² Wohnfläche mit edler und moderner Designausstattung – Einheitlicher Plattenbelag in Haus und auf Terrasse, ital. Gessi-Armaturen, vom Schreiner gefertigte Einbauschränke, Design-Türgriffe, Sauna/Saunarium, Küche mit Steamer, Mikrowelle und Weinschrank, Holz-Aluminium-Fenster und vieles mehr.

Das mit sehr hohem Standard ausgebaute Wohnangebot wird durch grosse Nebenflächen wie Keller, Garage, Terrasse und Pergola ergänzt – 115 m². Der geschlossene Garten der 404 m² grossen Parzelle ist ideal für Familien mit Kindern. 1 1/2 Garagen-Parkplätze und 3 Aussenstellplätze runden das Angebot ab.

Preis: CHF 3.4 Mio. Verfügbar nach Vereinbarung.

Interessenten erreichen uns unter herrlihaus@gmail.com

FUST Dipl.-Ing.
Und es funktioniert. **Infos und Adressen:**
0848 559 111 oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

349.-
statt 699.-

-50%

7 kg Fassungsvermögen

A+++



NOVAMATIC WA 707.1 E
Waschmaschine
• Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche, usw.
Art. Nr. 10003305

499.-
Tiefpreisgarantie

7 kg Fassungsvermögen

A+



NOVAMATIC TW 727.2 E
Wäschetrockner
• Mit Duvet- und Wolleprogramm
Art. Nr. 10198160

549.-
statt 949.-

-42%

8 kg Fassungsvermögen

A+++



SAMSUNG WW80J5455EW/WS
Waschmaschine
• Schnellwaschgang
• Diamond-Pflegetrommel
Art. Nr. 10193574

Nur solange Vorrat

Spezielle Zeiten erfordern spezielle Massnahmen

Gesucht:
einfühlsame Person für die Betreuung meines lieben Gatten, der an Demenz Alzheimer erkrankt ist. Ich wünsche für meine Entlastung eine Begleitung, Betreuung für einen Tag pro Woche, allenfalls auch stundenweise. Sehr froh wäre ich, wenn ich meinem Hobby Curling treu bleiben könnte und für diese Zeit eine Unterstützung erhalte.

Aufgaben und Entlohnung nach Absprache.

Telefonische Kontaktaufnahme:
Lucy Ebner, Telefon 079 653 67 57

Besuchen Sie uns auf Facebook und Instagram
[/meileneranzeiger](#)



meilen
Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: André Schreiner Holding AG, Seestrasse 72, 8703 Erlenbach ZH. Projektverfasser: Rolf Bachmann, Sphära, Oberdorfstrasse 33, 8810 Horgen:
Dachbelichtung mit zwei «Stebler»-Belichtungselementen, Gebäude Vers.-Nr. 59 («Rebstock»), Vers. Nr. 59, Kat.-Nr. 10329, General-Wille-Strasse 84, 8706 Meilen, WG 2.8

Bauherrschaft: MS Properties AG, Seestrasse 1011, 8706 Meilen. Projektverfasser: Florian Voemel Architekten AG, Uetlibergstrasse 98, 8045 Zürich:
Neubau Mehrfamilienhaus (3 Wohneinheiten) mit Sammelgarage, Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 2009, Kat.-Nr. 7644, Bergstrasse 191, 8706 Meilen, W 1.4

Bauherrschaft: Christoph Widmer, Feldgüetliweg 127, 8706 Meilen. Projektverfasser: Widmer Gartenbau AG, Rietstrasse 38, 8702 Zollikon:
Anpassung Umgebungsgestaltung (Terrassierung, Kiesflächen, Schüttung) beim Reiheneinfamilienhaus, Vers.-Nr. 2879, Kat.-Nr. 9996, Feldgüetliweg 127, 8706 Meilen, W 2.6

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Baubehörde



www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte bestellen,
liefern oder installieren lassen!

euronics
von Arx Media AG
8706 Meilen • T 044 923 53 63

Gesucht

Eigenheim/ Bauland

Junge 5-köpfige Familie sucht Haus oder Bauland in der Region Pfannenstiel. Das Haus darf auch renovationsbedürftig sein.

Telefon 077 508 11 45

Fragen zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag

Jeden Tag mache ich mit meinen Hunden Kip und Finn einen Waldspaziergang. Für sie gibt es im Wald allerhand zu schnüffeln. Sie haben gelernt, die Rehe in Ruhe zu lassen und schön auf dem Waldweg zu bleiben. Gleichzeitig liebt es Finn, wenn ich auf dem ganzen Weg für ihn Tannenzapfen werfe. Mit Voll-speed rennt er hinterher, bringt sie wieder zurück und wird nicht müde dabei.

Trotzdem finde ich jeweils noch Zeit, die verschiedenen Jahreszeiten im Wald zu geniessen. Es ist schön mitzuerleben, wie die Natur im Frühling erwacht, wie an den Bäumen die ersten Blätter spriessen und sich mit den Wochen das Blätterdach über einem schliesst. Ich freue mich auch an den verschiedenen Blumen, die bei uns im Wald und Riet im Laufe des Jahres zu finden sind: Hyazinthen, Türkenbund, verschiedene Orchideenarten, Frauenschuh, Ankenballen und andere mehr. Manchmal begegne ich umgestürzten Bäumen, die in einem Sturm im Februar dieses Jahres enturzelt wurden.

Riesige Bäume, sicher 40 bis 50 Jahre alt, liegen auf der Seite, das Wurzelwerk ausgerissen. Schon nach wenigen Tagen wurden diese Bäume dort, wo sie gut zugänglich waren, schnell zersägt und abtransportiert. Einige liegen noch im Wald und verfaulen langsam. Und mir kommen die Menschen in den Sinn, die eine solche Entwurzelung auch erlebt haben. Ich denke an die Waldbrände in Australien und jetzt auch wieder in Kalifornien. Einige haben Angehörige verloren, viele andere ihr Haus, ihre Tiere. Schrecklich! Mir stehen die Menschen in Beirut vor Augen, die durch die ge-



Nicht nur Bäume, auch Menschen erleben Entwurzelung.

Foto: Marc Heise

waltige Explosion im Hafen ebenfalls ihr Zuhause verloren haben und nun obdachlos sind. Ich denke an die Menschen im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos, das letzte Woche abgebrannt ist. Schrecklich! Flüchtlinge, die eh schon entwur-

zelt waren, habe gleich noch einmal alles verloren. Ich denke an Bekannte, die durch die Folgen von Covid 19 ihre Arbeit verloren haben. Ich denke an Menschen in nächster Umgebung, die sich aus Angst vor einer Ansteckung kaum

mehr aus dem Haus trauen. Ich denke an die vielen sozialen Kontakte und die Umarmungen, die zurzeit nicht mehr möglich sind, die Einsamkeit und die Ungewissheit, wie es weitergeht und was noch kommen könnte.

Und nun steht der Eidgenössische Dank-, Buss und Bettag vor der Tür. Sie können selbst wählen, was für Sie zurzeit im Vordergrund steht. Für mich selbst sind alle drei Gebetsaspekte dieses Tages wichtig. Ich möchte Gott danken für seine wunderbare Schöpfung, die mir jeden Tag gerade auch im Wald so gross wird und über die ich immer wieder staunen kann. Ich möchte ihm danken für meine Familie, für die Freunde und für meine Arbeit. Gleichzeitig frage ich mich auch, ob es an der Zeit ist Busse zu tun, in mich zu gehen und mich zu fragen, wo ich persönlich versagt habe und schuldig geworden bin, einerseits an der Natur und andererseits auch an den Mitmenschen. Wann habe ich weggeschaut? Wo habe ich mich nicht eingemischt? Wo bin ich selbst den Weg des geringsten Widerstandes gegangen? Was muss sich bei mir ändern?

Und drittens könnte ich ganz einfach für andere beten. Wäre es nicht gut, wenn ich den arbeitslosen Bekannten in mein Gebete einschliesse, ebenso diejenigen Leute, von denen ich weiss, dass sie in diesen Tagen, Wochen und Monaten von Ängsten und Einsamkeit geplagt sind? Dabei frage ich mich aber auch: Reicht das, wenn ich dies alles nur am Bettag tue und dann wieder ein Jahr warte? Reicht es, wenn neben meinen Gebeten keine konkreten Taten folgen?

/Pfarrer Marc Heise

Blanko- scheck

Steinpigmentkurs
für Kinder
mit Urs A. Furrer

Mittwoch, 23. Sept.

14–17 Uhr

Steinpigmente herstellen – Steine zu lebigem Licht pulverisieren, damit malen. Da erschliesst sich eine neue schöpferische Welt mit der urtümlichen Kraft von Jahrmillionen. Steine pulverisieren und ihre Farb-Energie erlebbar machen.

Steine verkleinern, sieben und damit malen. Malen mit Pinsel, Finger oder von Hand auf Malkarton.

Kinder können eigene Steine mitbringen.

Ab 5 Jahren, Kosten pro Teilnehmer 20 Franken.

Anmeldung bis 15. September 2020.

info@ortsmuseum-meilen.ch
mit Name, Vorname, Alter, Postadresse.
Die angemeldeten Kinder erhalten eine Anmeldebestätigung.



Ortsmuseum
Meilen

25./26./27.
September 2020
Kirchgasse Meilen

MEILEMER
JAZZ NÄCHTE



LIVE MUSIC

Wegen der besonderen Corona-Situation werden Spielorte und Spielzeiten erst am Abend bekannt gegeben. Jede Band spielt drei Sets.

Freitag, 25. September ab 18 Uhr

- Gospel-Formation Richard Broadnax & The Zion Gospelsingers
- Raphael Jost & Lots Of Horns
- Chris Conz Trio
- Rodrigo Botter Maio & Jazz via Brasil
- Lakeside Big Band, Roger Näf

Samstag, 26. September ab 18 Uhr

- Gospel-Formation Richard Broadnax & The Zion Gospelsingers
- Traktorkestär
- Chris Conz Trio
- Gutfleisch Schürmann Trio
- The New Generation

Sonntag, 27. September

Jazzgottesdienst:
«Why We Sing»
Ref. Kirche am See, 9.45 Uhr
Eintritt frei

Vorverkauf: Foto Sabater,
Dorfstrasse 93, Meilen

Preise: Vorverkauf: Fr. 39.-,
Abendkasse (ab 18 Uhr): Fr. 44.-,
Festivalpass (Fr+Sa): Fr. 77.-

www.meilemerjazznaechte.ch

Leserbrief



Schlicht perfekt

Am Montag fand die erste Etappe der Gemeindeversammlung trotz erschwerten Rahmenbedingungen statt. Die Abstimmung über die neue BZO ist, wie zu erwarten, am Montag noch nicht abgeschlossen worden, sie dauert längstens bis Ende der Woche.

Bereits jetzt möchte ich dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeinderat und den Behördemitgliedern danken, dass diese Versammlung überhaupt möglich gemacht wurde, und dass die direkte Demokratie trotz Corona wahrgenommen werden kann. Die umfassende Organisation und die Durchführung der Gemeindeversammlung am ersten Tag war schlicht perfekt – eben «Meilen-mässig».

Zu danken gilt auch den unzähligen Helfern im Hintergrund – für Verkehrsregelung, Zugangskontrolle, Schutzmassnahmen, Technik und vieles mehr –, welche in und um den Versammlungsort in der Beugen Dienst geleistet haben. Und noch ein Dank an alle Votanten vom Montag, welche ihre Anliegen sachlich und pragmatisch vorgetragen haben. Auf eine Fortsetzung von Gemeindeversammlungen in dieser Art ist zu hoffen, unabhängig der Traktanden, mit oder ohne Corona.

Rainer J. Stelzer

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

76. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7800 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 90.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

92 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Jazz-Highlights trotz Corona

Traktorkestar, Richard Broadnax und das Chris Conz-Trio an den Meilemer Jazznächten



An den Meilemer Jazznächten spielt die Musik auf einer Freilichtbühne, in der Kirche, im Jürg-Wille-Saal und im Kirchenzentrum des Löwen. Highlights sind garantiert!

«Raus aus den Kellern und rauf auf die Freilichtbühne», das war die Haltung des OK, als nach den Sommerferien die Nachricht von den gefährlichen Covid-19-Aerosolen die Runde machten. Weil diese in schlecht durchlüfteten Räumen die Gefahr einer Ansteckung mit dem Coronavirus erhöhen, entschied das OK, dieses Jahr weder im Baukeller noch im Keller des Ortsmuseums zu spielen, sondern nur draussen oder in grossen Räumen.

Guter Jazz unter freiem Himmel

Geplant wird nun mit einer Freilichtbühne. Das bringt zwar Mehrkosten mit sich, erhöht aber die Sicherheit für die Festivalbesucher. Nun hofft das OK natürlich erst recht auf gutes Wetter. Denn guter Jazz unter freiem Himmel zu hören, ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Das Chris Conz-Trio wird mit mitreissendem Boogie-Woogie den Anfang machen und gleich zu Beginn demonstrieren, dass in der Schweiz Jazz, Boogie und Gospel auf höchstem Niveau gespielt wird. Bereits vor zwei Jahren hat Chris Conz, der Gewinner des Swiss Jazz Award 2013, allein im «Frieden» die Stimmung auf den Siedepunkt gebracht. Mit seinem Trio wird er von der deutlich grösseren Bühne aus nicht weniger das Publikum mitreissen. Als weiteres Highlight darf Richard Broadnax and the Zion Gospel Singers aufgeführt werden. In der Kirche werden die Zürcher mit emotionalen Gospelarrangements das Leben feiern. Seit vielen Jahren touren sie gemeinsam durch die Säle und Gottesdienste der Schweiz. Mit ihrer musikalischen Message sorgen sie dafür, dass auch in Meilen die Herzen höher schlagen werden.

Zurück von der Tour mit Stephan Eicher

Schliesslich darf auf «Traktorkestar» hingewiesen werden. Zurück von ihrer Tour mit Stephan Eicher,



Das Chris Conz-Trio macht den Anfang mit mitreissendem Boogie-Woogie.



Richard Broadnax and the Zion Gospel Singers kommen mit emotionalen Gospelarrangements in die reformierte Kirche.

freut sich diese international bekannte Schweizer Truppe nun, in Meilen auftreten zu dürfen. Besonders beliebt bei eher jüngerem Publikum, vermag die Band aus ihrem reichen Repertoire mit Leichtigkeit Jazz mit volksmusikalischen Einflüssen zu bieten und die Zuhörer von den Stühlen zu reissen. Nebst diesen drei Highlights werden sich die Festivalbesucher zudem freuen auf Raphael Jost, Gewinner des Swiss Jazz Awards, den Brasilianer Rodrigo Botter Maio, das Gutfleisch Schürmann-Trio und aus der Nachbarschaft die Lakeside Big Band aus Uetikon. Am Samstag treten zudem wie jedes Jahr Nachwuchstalente mit ihren Lehrern zusammen auf. Am Sonntag mündet das Festival dann in den Jazzgottesdienst mit Christina Jaccard – ebenfalls Gewinnerin des Swiss Jazz Awards – und dem Gospelchor der Kantorei Meilen.

Vorverkauf ab sofort

Weil die Musik auf einer Freilichtbühne (ausser bei starkem Regen), in der Kirche, im Jürg-Wille-Saal und im Kirchenzentrum des Löwen spielt, bieten die Räume genug Platz und gute Durchlüftung, sodass nebst weiteren Massnahmen bestens für die Gesundheit des Publikums gesorgt sein wird. Die Veranstalter sind zuversichtlich, dass an alle Jazzfreunde ein tolles Musikerlebnis erwartet.

Meilemer Jazznächte, 25., 26. und 27. September ab 18.00 Uhr, diverse Lokalitäten. Tickets: Vorverkauf 39 Franken, Abendkasse 44 Franken, Festivalpass 77 Franken. Vorverkauf: Foto Sabater, Dorfstrasse 93, Meilen.

www.meilemerjazznaechte.ch

/best



Jazz mit volksmusikalischen Einflüssen bieten Traktorkestar.

Fotos: zvg

Heute
vor...



Stationen eines Lebens

Im Grunde war sie ein ganz normaler Teenager in der Hippie-Zeit. Sie studierte an der University of California in Berkeley. Das Besondere an ihr war, dass sie die Enkelin des Medienmoguls William Randolph Hearst war und sie, oder besser ihre Eltern, dadurch ein Vermögen geerbt hatten.

Daher wurde Patty Hearst, wie die junge Frau hiess, von der Symbionese Liberation Army (SLA) entführt. Deren Mitglieder verstanden sich als moderne Robin Hoods, die den Reichen Geld wegnehmen, um es den Armen zu geben.

Die Eltern zahlten sechs Millionen Dollar Lösegeld, mit denen die Entführer dann tatsächlich Lebensmittel kauften und in den Armenvierteln verteilten. Patty aber hielten sie wochenlang in einem Schrank fest, schlugen und missbrauchten sie. Und nach der Lösegeldzahlung wurde die junge Frau nicht freigelassen. Stattdessen tauchte wenig später ein Tonband auf, in dem Patty selber sich zur SLA bekannte.

Wiederum zwei Wochen später filmten Überwachungskameras einen Banküberfall der SLA. Auf den Bildern war Patty eindeutig zu erkennen. Mit einem Maschinengewehr!

Heute vor 45 Jahren wurde Patty Hearst festgenommen und in einem Prozess zu 35 Jahren Haft verurteilt. Nach kaum zwei Jahren aber wurde sie von Präsident Jimmy Carter begnadigt. Die Vermutung lag nahe, dass Patty am Stockholm-Syndrom litt, einem psychologischen Phänomen, bei dem sich das Opfer mit dem Täter identifiziert und anfreundet.

Nach ihrer Freilassung wirkte sie als Schauspielerin in diversen Filmen mit. Ich stelle mir vor, dass es für Patty Hearst zumindest schwierig war, eine Identität zu entwickeln. Blumenmädchen, Enkelin eines berühmten Grossvaters, missbrauchtes Entführungsoffer, Bankräuberin im Stile Robin Hoods, verurteilte und begnadigte Straftäterin, Filmschauspielerin. Alles prägende Stationen eines Lebens, die schwierig unter einen Seelenhut zu kriegen sind.

In den vergangenen Jahren ist es ruhiger um sie geworden. Man kann nur hoffen, dass sie selbst auch Ruhe gefunden hat.

/Benjamin Stückelberger

COIFFURE

tisrot

haar-mode.ch

Hüniweg 20

Telefon 044 923 11 91

Hoch über Meilen

Mini-Chilbi auf dem Schulhausplatz West

Coronabedingt musste die Chilbi auf dem Dorfplatz dieses Jahr abgesagt werden. Um doch noch etwas Volksfeststimmung aufkommen zu lassen, stehen auf dem Pausenplatz West seit Donnerstag letzter Woche ein Riesenrad, ein Karussell und diverse Verpflegungsstände.

Und es ist nicht irgendein Riesenrad: Es handelt sich um das grösste Riesenrad der Schweiz mit drehbaren Gondeln. Offiziell eröffnet wurde die Mini-Chilbi durch die Bewohner der Stiftung Stöckenweid. Nach einer kurzen Begrüssung durch Riesenradbesitzer Hanspeter Maier und Gemeindepräsident Christoph Hiller war es Leandro, der mit dem symbolischen Schnitt durchs Band die Mini-Chilbi eröffnen durfte. Die ersten Runden auf dem Riesenrad gingen denn auch an die Bewohnerinnen und Bewohner der Stöckenweid. Die Freude über diese Ehre stand ihnen ins Gesicht geschrieben.

Hoch über den Dächern von Meilen geniesst man einen wunderba-



Leandro von der Stöckenweid durfte das Band durchschneiden und die Mini-Chilbi eröffnen.

ren Ausblick über die Hausdächer, die Kirche und den See und hat einen traumhaften Blick in die Berge.

Für die Kleinsten steht ein Karus-

sell von Chilbi-Chef Thomas Aebi auf dem Platz, und auch auf Pommes, Soft Ice, Magenbrot und Zuckerwatte muss niemand verzichten.



Das beleuchtete Riesenrad lässt Chilbi-Stimmung aufkommen.

Fotos: MAZ

Eine besondere Attraktion sind die Cüpli-Fahrten auf dem Riesenrad. Bei einem Glas Prosecco oder Weisswein und etwas zum Knabbern geniesst man die ausserge-

wöhnliche Aussicht besonders. Noch bis morgen Samstag ist die Mini-Chilbi in Betrieb. Ein Besuch lohnt sich für Gross und Klein.

/fho

Herbstfest in Ihrer Migros Meilen.

Freitag, 18.9. + Samstag, 19.9.2020

Auf das gesamte Migros-Supermarkt-Sortiment gegen Vorweisen der Cumulus-Karte: Ausgenommen sind Gastronomie, Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen inkl. Leistungen des M-Services, E-Loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.



Migros Meilen

Rosengartenstrasse 10, 8706 Meilen

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 8 – 20 Uhr



MIGROS
Ein M besser.

Der Fischotter stösst zu Meilen und Uetikon

Der Seerettungsdienst Region Meilen erhält Zuwachs



Ab Januar 2021 gehört Männedorf neu zum Seerettungsdienst (SRD) Region Meilen. Der Zusammenschluss wurde vergangene Woche mit geladenen Gästen im Ländeli in Obermeilen vorgefeiert.

Bisher bildeten die Gemeinden Meilen und Uetikon einen gemeinsamen Seerettungsdienst. Dass nun auch Männedorf dazustösst, ist nur logisch, wie Sicherheitsvorsteher Thomas Steiger erklärte: «Nachdem die Gemeinde Männedorf bereits Mitglied im Katastrophenstab der Region Meilen ist, macht es Sinn, dass sie auch Teil des Seerettungsdienstes Meilen wird. Und obwohl solche Zusammenschlüsse auch immer mit Emotionen verbunden sind, sind wir überzeugt, dass alle Beteiligten von dieser Erweiterung profitieren.»

Fischotter und Festotter

Auch Urs Mettler, Gemeindepräsident von Uetikon, zeigte sich über den Zuwachs erfreut: «Die Zusammenarbeit von Meilen und Uetikon hat sich in der Vergangenheit bewährt. Die guten Erfahrungen im Katastrophenschutz zeigen, dass eine Zusammenarbeit mit Männedorf für alle sinnvoll ist.» Auch wenn es nicht immer einfach ist, einen neuen Partner in eine bestehende Gruppe zu integrieren, sei er überzeugt, dass das dem Seerettungsdienst wunderbar gelingen werde.

Für André Thouvenin, Gemeindepräsident von Männedorf, ist es ungewohnt, nicht mit der Arbeit, sondern mit einem Fest zu beginnen, er freue sich aber umso mehr, nun zum Seerettungsdienst Region Meilen – so der neue Name der Organisation – zu gehören. Auf dem See seien ja nicht nur Fischotter, das Wappentier von Männedorf, sondern auch «Festotter» unterwegs, die dann auf die Hilfe der freiwilligen Seeretter angewiesen sind. «Synergien zu nutzen ist immer sinnvoll, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.»

Besondere Verbindung zum SRD

Eine Art politisch-emotionale Bindung zum Seerettungsdienst hat der Meilemer Gemeindepräsident



André Thouvenin, Urs Mettler, Christoph Hiller und Mario Fehr geniessen die Spritztour auf dem Seerettungsboot «Sprinter».

Christoph Hiller. In seiner Zeit als Sicherheitsvorstand sei ihm die Organisation ans Herz gewachsen. Den Standort, die Ausrüstung und die engagierten Mitglieder mochte er schon immer, aber der SRD hat ihm auch ein politisches Lehrstück geboten: «Das erste Geschäft, welches ich im Gemeinderat vertreten musste, hat den SRD betroffen.» Es ging damals um eine robuste Überdachung des bescheidenen Weidlings «Leugel», der in den Büchern gerade einmal noch den Wert eines Erinnerungsfrankens hatte. Die Überdachung hingegen sollte 90'000 Franken kosten.

«Ich ging mit wehenden Fahnen mit acht zu einer Stimme unter. Lobbyieren war damals noch ein Fremdwort für mich. Nach verllorener Abstimmung lud ich meine damaligen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen zu einem Augenschein vor Ort inklusive einer Bootsfahrt ein. Als ich den Antrag kurz darauf erneut stellte, wurde der Kredit mit neun zu null Stimmen gutgeheissen.»

Durch den Zusammenschluss würden auch sachliche Synergien gewonnen. Wie wichtig eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit unter den Gemeinden sei, habe eben die Coronakrise gezeigt. Der Katastrophenschutz hatte, habe sich im höchsten Masse bewährt. «Wir haben uns das alle nicht ausgesucht, aber Corona hat uns gezeigt, wie wichtig und wie wertvoll es ist, dass eine Blaulichtorganisation über eine gewisse Grösse verfügt und mehrere Gemeinden zusammenspannen.»

Geschenke vom Regierungsrat

«Die Zusammenarbeit, wie wir sie in den Blaulicht-Organisationen hier in der Region Meilen horizontal sehr bewährt ausüben, funktioniert auch vertikal zur Kantonspolizei hervorragend», sagte Christoph Hiller und nutzte die Gelegenheit, sich beim anwesenden Regierungsrat Mario Fehr zu bedanken.

Auch Mario Fehr ist überzeugt: Nur gemeinsam sind wir stark. Er lobte die gute Zusammenarbeit während der Krise und hob das grosse Vertrauen hervor, welches die Menschen in die Helfer von Feuerwehr, Zivilschutz und Polizei hatten. «Ich glaube, wir haben es geschafft, mit verhältnismässigen Massnahmen zu punkten.»

Der Regierungsrat seinerseits offerierte dem ganzen Corps des Seerettungsdienstes einen Apéro, der die Gemeinschaft stärken soll, überreichte den Gemeindepräsidenten aus Uetikon und Männedorf eine leuchtende Badekappe für den Fall, dass sie mal baden gehen müssen, und Christoph Hiller erhielt ein Buch über die Landschaften des Kantons Zürich. «In unserem schönen Kanton gibt es mehr als nur Meilen, wir haben viel Schönes zu bieten», ergänzte er schmunzelnd. An diversen Ständen stellten die Seeretter ihre Tätigkeiten vor und boten Spritztouren auf dem Seerettungsboot an. Bei Fischknusperli aus Meilen, Wein aus Männedorf und einer Torte aus Uetikon wurde der Festakt beendet. Natürlich geht auf dem See nichts ohne den Segen von Neptun. Was er der neuen Truppe mit auf den Weg gab, lesen Sie in der Box. /fho



Der SRD Region Meilen erhält eine neue Fahne, die beim Seeretter-Häuschen gehisst wurde. Fotos: MAZ



Freuen sich über die Geschenke: Christoph Hiller mit seinem neuen Buch, Mario Fehr erhielt ein Taschenmesser.



Mit diesen Badekappen sind die Gemeindepräsidenten André Thouvenin und Urs Mettler auch im See von weitem erkennbar.



Auch Neptun gab dem Zusammenschluss seinen Segen.

Neptuns Gedicht

Hundert Jahr und no chli meh gits Rettigsdienstä ufem See.
Wüssed Ihr was? Ihr schriibed hüt Gschicht!
Drum verzell ich oi da mis Gedicht.

Ab und zue trink ich es Bier, mit em Otter –
em Männidörfler Wappetier.

Er seit, er seg nüm de jüngsti Schnuifer,
mag fasch nüm übere schwümme as andere Ufer.

Jetzt isch's eso, er hets mer sälber gsteckt,
es Meilemer Otterwybli hät siis Interässi gweckt.

Und uf dere Siite, was will mer meh,
läbet die würllich luschtige Buebe vom Zürisee!

Jetzt sinder z'drittä, s'händs alli ghört, getreu em Motto:
Zäme stah, was zäme ghört!

Dä Zämeschluss isch unter Dach und Fach,
sind stolz da druf, es isch e grossi Sach!

Seeretter: Bliibed bescheide, tüend immer teile,
vo Männedorf nach Uetikä und bis uf Meile!

Ihr Gmeindröt und dä Herr Regierigsrat,
sind zu dem grossä Schritt parat.

Alli händ brav unterschribä und sind politisch korräkt bliibä.

Doch wüssed's all, es isch nöd glogä,
d'Fädä vo dem Deal han ich als Neptun zogä.

De Pakt söll zäme hebä bis is höche Alter,
drum schänk ich oi da de Fischotter-Chläberli-Rollä-Haltär.

sIch verabschiedä mich jetzt und machs mit Stil,
ich wünsch e immer e Handbreit Wasser underem Kiel.

Ratgeber

Kreisende Gedanken? Unruhe?



In der Drogerie Roth steht im Moment das Thema Unruhe und Angstgefühle im Mittelpunkt.

Die ersten Herbstkälteperioden sind im Anmarsch. Handelt es sich nur um einen Schnupfen oder gar um etwas Schlimmeres? Was wäre, wenn? – Kennen Sie diese Frage bestens? An gewissen Tagen irren die Gedanken hin und her und lassen endlose Sorgen aufkommen, wie ein Karussell im Kopf, das Fahrt aufnimmt und einfach nicht mehr aufhört, sich zu drehen. Selbst nachts halten die Grübelattacken noch an.

Sorgen beeinflussen den Alltag

Ob die Sorgen der Beziehung gelten, den Finanzen, der beruflichen Situation oder der Gesundheit: Das ewige quälende Nachdenken beeinflusst den Alltag und kann ihn auf Dauer spürbar verändern. Negative Gefühle und Gedanken verstärken sich, die Konzentration nimmt ab und chronische Müdigkeit zu. Das alles lässt Negatives in den Vordergrund treten und führt zur Belastung. Die konstanten Sorgen rauben nachts den Schlaf und erzeugen tagsüber Unsicherheit, die durch den Schlafmangel und die Antriebslosigkeit verstärkt wird. So fühlt man sich tatsächlich von Kleinigkeiten überfordert: Alltägliche Angelegenheiten und selbst gewohnte Freizeitaktivitäten werden zur Belastung.

Lasea kann die Gedanken zur Ruhe bringen

Das pflanzliche Arzneimittel Lasea kann den negativen Kreislauf durchbrechen. Sein spezieller Wirkstoff Silexan, der aus Arzneilavendel gewonnen wird, lindert ängstliche Unruhe und beruhigt kreisende Gedanken. Das kann Anspannungen am Tag lösen und ruhigen Schlaf bei Nacht fördern. Lasea wird nur einmal täglich eingenommen und ist gut verträglich. Es ist rezeptfrei in der Drogerie Roth erhältlich. Lasea ist ein zugelassenes Arzneimittel. Lesen Sie die Packungsbeilage. Thomas Roth und sein Team beraten gerne zu diesem Thema.

/tr

Parolenfassung und Vorschau



An der letzten Parteiversammlung der SVP/BGB Meilen war neben den Geschäften der Gemeindeversammlung auch die Urnenabstimmung vom 27. September ein Thema.

Für die Bewilligung eines Baukredits von 6,15 Mio. Franken für das Erstellen eines zusätzlichen Schulhauspavillons ab dem Schuljahr 2021/2022 wurde nach intensiver Diskussion die Ja-Parole beschlossen. Ein Thema waren dann auch noch die weiteren Abstimmungsvorlagen.

Der Präsident orientierte über die Geschäfte auf Bezirksebene. Die Partei empfiehlt ein Ja zu den drei Statutenänderungen der Zweckverbände. Bei der Erneuerungswahl für das Arbeitsgericht soll der Zettel unverändert eingelegt werden. Ein Nein wird je für das kantonale Strassen- und Ausgleichsgesetz empfohlen. National wird der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge, der Begren-



Standaktion im Dorf zur den Abstimmungsvorlagen mit Marion und NR Thomas Matter, Hansruedi Rutz, Martin Oettli und Jack Keller.

Foto: zvg

zungsiniziativa, dem Jagdgesetz und dem Kinderbetreuungsabzug zugestimmt. Hingegen soll der Vaterchaftsurlaub abgelehnt werden. Zum Abschluss orientierte der Präsident über die aktuelle volle Agenda mit vielen Veranstaltungen, die

sich nach dem Lockdown aufgestaut haben, so zum Beispiel die Standaktion vor dem «Prima» (ehemals Volg) Meilen und die Gipfeli-Verteilete am Bahnhof Meilen vom Mittwoch, 23. September.

/SVP/BGB Meilen

Wakesurf-Erlebnis gewonnen

Küsnachterin holt Preis in Meilen ab



Caroline Knöpfel aus Küsnacht ist die glückliche Gewinnerin eines Wakesurf-Erlebnisses im Wert von 1000 Franken, verlost von der UBS.

Dieses Jahr haben viele Jugendliche ihre Sommerferien in der Schweiz verbracht – bei Sonnenschein und an heimischen Gewässern. Ganz nach dem Motto «Zuhause genießen» verlost die UBS im Rahmen einer regionalen Sommeraktion für Jugendliche ein Wakesurf-Erlebnis auf dem Zürich- oder Bodensee im Wert von 1000 Franken.

Während der Aktionszeit konnte beim Abschluss eines Jugendsparkontos oder eines UBS-Generation-Packages neben allen anderen Vorteilen ein Drybag abgeholt werden.



Caroline Knöpfel darf sich auf Kosten der UBS in die Fluten des Zürichsees stürzen.

Foto: zvg

Am 3. September konnte Caroline Knöpfel in der UBS-Geschäftsstelle Meilen den Gutschein für das Wakesurf-Erlebnis entgegennehmen.

/ubs

Steinbock-Jagd für Ausländer

Das deutsche Jagd-Reisebüro kassiert 2'980 Euro pro geschossenen Schweizer Bock. Der Kanton Wallis je nach Hornlänge 5'000 bis 12'000 Franken.

Trophäen-Jagd, mit dem neuen Jagdgesetz weiterhin erlaubt!



Nein

27. Sept. 2020

Missratenes Abschuss-Gesetz

Verein «Jagdgesetz NEIN», Dornacherstr. 192, 4018 Basel

jagdgesetz-nein.ch

Neues Semester in der Sprachschule Meilen



Nach den Herbstferien beginnt das Wintersemester 2020/21 der Sprachschule der Frauenvereine Meilen, natürlich unter Einhaltung eines Schutzkonzepts. Das Angebot ist vielseitig – in Sachen unterschiedliche Sprachen und auch innerhalb der Niveaus.

Die Sprachschule Meilen darf auf ein langjähriges Bestehen zurückblicken und gehört zum Kernangebot der drei Frauenvereine in Meilen. Die engagierten Lehrerinnen haben schon vielen Dutzend Schülerinnen und Schülern «ihre» Landessprache sowie Bräuche, Gepflogenheiten und Feinheiten des entsprechenden Landes vermittelt. Mit Herzblut wird gesprochen, geschrieben, gelesen, diskutiert und Freude an der Sprache vermittelt.

Ab dem 19. Oktober beginnt das Wintersemester, und die meisten Kurse verfügen über freie Plätze.

Lernen mit Schutzkonzept

Auch für die Sprachschule ist die aktuelle Situation neu und herausfordernd. Der grosse Vorteil der Schule ist, dass auch Kurse in Kleinstgruppen ab zwei Teilnehmenden durchgeführt werden. Selbstverständlich gilt für sämtliche Kurse ein Schutzkonzept, welches von den Lehrerinnen und der gesamten Schule umgesetzt und laufend aktualisiert wird. Je nach Anzahl Teilnehmende und Raumgrösse besteht in gewissen Kursen bereits jetzt eine Maskenpflicht. Es ist möglich, dass die Maskenpflicht in den Wintermonaten auf sämtliche Kurse ausgeweitet werden muss.

Wänd Sie parlez italiano or español?

Wem dieser Satz nicht geheuer ist, soll sich nicht abschrecken lassen. Die Sprachschule der Frauenvereine Meilen bietet Kurse in Schweizerdeutsch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Spanisch an. Innerhalb der einzelnen Sprachen gibt es Lektionen für unterschiedliche Leistungsstufen. Die Kurse finden tagsüber und zum Teil auch abends statt, dies im Schälehuus oder Haus zum Bau.

Alle Informationen zu Kursen, Kurszeiten, Kosten und Lehrerinnen gibt es online unter www.fvmeilen.ch oder direkt bei Franziska Tanner, sprachschule@fvmeilen.ch, Telefon 077 417 42 66.

/fta



Iwan Berner, 30
Schreiner

Spital Männedorf
Ihr Spital am Zürichsee

«Alle nahmen sich Zeit für mich. Ich wurde bestens umsorgt.»



Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 

www.ref-meilen.ch

Samstag, 19. Sept.

Klangräume-Konzert zum Betttag, Kirche
«Auf zu den Sternen!»
18.00 1. Konzert
19.30 2. Konzert
Eintritt frei, Kollekte.
Bitte Maske mitbringen.

Sonntag, 20. Sept.

10.45 Ökumen. Erntedank-Gottesdienst zum Betttag, Kirche
«Natur pur»
Liturgie: H. Kallenbach, Theologin/Seelsorgerin
Predigt: Pfr. D. Eschmann
Jugendchor MP
Anschl. Mittagessen im Jürg-Wille-Saal, Gasthof Löwen (kurzfristige Änderungen möglich).
Bitte Maske mitbringen.

Montag, 21. Sept.

9.00 Café Grüezi International Bau

Dienstag, 22. Sept.

14.00 Leue-Träff, KiZ Leue Mit Erzählstunde «Heimarbeit»
19.30 Arabisch, Bau
20.00 Cantiamo insieme, Kirche

Mittwoch, 23. Sept.

16.00 Fiire mit de Chliine Kirche
19.45 Dietrich Bonhoeffer, Gesprächsabend, KiZ Leue

Donnerstag, 24. Sept.

10.00 Andacht, AZ Platten Meilen

Freitag, 25. Sept.

14.30 Film-Treff (ehem. Senioren-Kino), KiZ Leue

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 19. Sept.

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Sept. Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

11.00 In der ref. Kirche Meilen: Ökumenischer Erntedankgottesdienst. Es singt der Jugendchor der Jugendmusikschule Pfannenstiel unter der Leitung von Ernst Buscagne

Mittwoch, 23. Sept.

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier
anschl. Mittwochscaffee im Martinszentrum

Veranstaltungen

Filmtreff mit «Ueli der Knecht»

Nach der langen Filmpause wegen Corona wird am Freitag, 25. September der Schweizer Heimatfilm «Ueli der Knecht» nach einem Roman von Jeremias Gotthelf aus dem Jahre 1954 gezeigt.

Ueli (Hannes Schmidhauser) ist Knecht, jedoch kein besonders zuverlässiger und oft in Gaststätten anzutreffen. Sein Meister redet ihm ins Gewissen, und so schafft es Ueli vom Waisenkind zum angesehenen Meisterknecht. Er kommt auf den Hof des «Glunggenbauers» (Emil Hegetschweiler), trifft dort aber auf Ablehnung. Als die Tochter des Hauses, Elisi, merkt, was in Ueli steckt, will sie sich mit ihm vermählen. Ueli hat aber sein Herz an Vreneli (Liselotte Pulver) verloren, die Magd, welche von Anfang an gut zu ihm war. Der Film wurde zum Kinorennen und machte beide Hauptdarsteller zu Stars.

Organisiert wird der Filmtreff (ehemals Senioren-Kino) von Pro Senectute, Ortsvertretung Meilen, der Senioren-Info-Zentrale und der reformierten Kirchgemeinde Meilen. Erfrischungsgetränk ab 14 Uhr, Unkostenbeitrag mindestens 5 Franken. Keine Anmeldung erforderlich. Auskunft erteilt die Senioren-Info-Zentrale, Tel. 058 451 53 30, Senioren.Infozentrale@pszh.ch. Weitere Kino-Termine: 13. Nov. und 18. Dez. (mit Jugendtreff).

Filmvorführung «Ueli der Knecht» Freitag, 25. September, 14.30 Uhr, im Kirchenzentrum Leue (2. Stock), Kirchgasse 2, Meilen. Das Schutzkonzept wird eingehalten. /hf

«Fiire mit de Chliine» im Herbst

reformierte kirche meilen 

Im «Fiire mit de Chliine» der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde hören die Besucher dieses Mal, was der kleine Igel im Herbst erlebt.

Plitsch-platsch, plitsch-platsch, plitsch-platsch... Der kleine Igel freut sich riesig, als er beim Aufwachen den Regen auf die Erde tropfen hört. Endlich kann er seine schönen, neuen Regenschirm anziehen und den roten Regenschirm mit den weissen Punkten ausprobieren! Doch als es unaufhörlich weiterregnet und auch noch ein heftiger Sturm aufkommt, beginnt für den kleinen Igel ein grosses Abenteuer, in dem er über sich selbst hinauswachsen kann und für seine Freunde da ist.

Eingeladen sind alle Kinder bis fünf Jahre, zusammen mit ihren Geschwistern, Müttern, Vätern oder ihren Grosseltern. Im Anschluss dürfen alle zusammen Zvieri essen. Bitte Getränke und Essen mitbringen, da im Moment auf eine Zvieri-Abgabe verzichtet werden muss.

Fiire mit de Chliine, Mittwoch, 23. September, 16.00 bis 16.30 Uhr, reformierte Kirche Meilen. /shh

Herbstzeit ist Suuserzeit



Die Suuserchilbi kann wegen Corona nicht durchgeführt werden, aber deswegen auf den weissen Suuser zu verzichten, ist auch keine Lösung. Rettung ist in Sicht.

Die Wirtin der «Alten Sonne» an der Alten Landstrasse, wo jeweils die Suuserchilbi stattfindet, bietet deshalb eine Alternative. Ann Blättler und ihr Team organisieren am Wochenende vom 9. bis 11. Oktober einen Event, der die Freunde des weissen Suusers freuen wird. Am Freitagabend sowie Samstag und Sonntag jeweils mittags und abends kann man in der «Alten Sonne» einen Tisch reservieren, um sich ein Menu sowie den Suuser vor Ort schmecken zu lassen. Falls die Kapazität der Restaurantplätze nicht reicht oder man nicht an einem öffentlichen Ort speisen möchte, kann man sich das Ganze auch als Take away bestellen. Das Menu wird online auf www.alte-sonne.ch veröffentlicht. /sc

Der schöne Wochentipp

Ganz diesseitig glauben

reformierte kirche meilen 

75 Jahre nach seiner Ermordung lesen sich Dietrich Bonhoeffers Briefe und theologischen Gedanken aktuell und inspirierend. Ein Gesprächsabend.

Dietrich Bonhoeffer wurde nur 39 Jahre alt. Umso erstaunlicher ist seine weltweite Wirkung, beglaubigt durch sein Handeln, Denken, Glauben und Leben im Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime. Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner lädt zu einem Lese- und Gesprächsabend zu Dietrich Bonhoeffer. Auch ohne Vorkenntnisse sind Sie herzlich willkommen. Ohne Anmeldung, je nach Zahl der Teilnehmenden wird Maske getragen.

Lese- und Gesprächsabend zu Dietrich Bonhoeffer, Mittwoch, 23. September, 19.45 Uhr, Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2, Meilen. /jsm

Neues von den Singing Sparrows

Veränderungen im Vorstand



Die «Singenden Spatzen» sind noch da – und bereits seit Ende Juni regelmässig im Probelokal, aufgeteilt in zwei Gruppen. Bevor sie ihr Können aber wieder vor Publikum zeigen dürfen, gibt es noch einige Hürden zu überwinden.

Nichtsdestotrotz hielten die Spatzen vor ein paar Tagen mit einigen Monaten Verspätung ihre alljährliche Vereinsversammlung ab. Die Freude war gross, dass man sich nach sechs Monaten wieder einmal sehen konnte. Als Folge der allgemeinen Corona-Lage fiel das sonst bei der Vereinsversammlung übliche gemeinsame Nachtessen leider aus. Dafür gab es eine lange Traktandenliste, ein Jubiläum zu feiern und neue Mitglieder in den Vorstand zu wählen.

Thomas Stallmach wird Präsident
Dirigentin Hanni Oswald-Karrer ist tatsächlich bereits seit zehn Jahren mit grossem Engagement für die musikalische Leitung zuständig. Der Chor überraschte die Jubilarin mit «Hanni's Song», einem leicht angepassten Lied aus

dem Repertoire, dem eine zusätzliche Strophe zu ihren Ehren eingefügt wurde.

Nach 14 Jahren trat die unermüdlische Steffi Cherreck, das Organisationsstalent schlechthin, aus dem Vorstand zurück, ebenso der umsichtige Präsident Tobias Überwasser mit neun Amtsjahren, zwei davon als Kassier. Die zwei langjährigen, verdienten «Spatzen» wurden natürlich mit gebührenden Ehrungen und anhaltendem Applaus aus dem Vorstand verabschiedet.

Zum neuen Präsidenten wurde einstimmig Thomas Stallmach gewählt. Auch er ein langjähriger Spatz, und dem Publikum bestens bekannt durch seine witzigen Moderationen bei den Konzerten. Für die zweite Vakanz im Vorstand konnte die engagierte «Jungspätzin» Jacqueline Forster gewonnen werden. Die übrigen Vorstandsmitglieder und Revisorinnen wurden einstimmig im Amt bestätigt.

Bald «50 Jahre flügge»

Somit sind die Spatzen für die Zukunft bestens gerüstet, denn in nicht allzu ferner Zukunft werden sie bereits «ein halbes Jahrhundert flügge» feiern können.

/pau

Nietzsche-Aphorismen

Friedrich Nietzsche war ein berühmter Philosoph, dessen originelle Gedankenanstösse bis heute Zustimmung oder aber heftigen Widerspruch wecken. Wir veröffentlichen im Zweiwochenrhythmus einige seiner pointiert formulierten Überlegungen und Erkenntnisse. Viel Spass beim Mitdenken!

/pkm

Jede Handlung, deren ein Mensch nicht fähig ist, wird von ihm missverstanden.

Ich fürchte, die Tiere betrachten den Menschen als ein Wesen ihresgleichen, das in höchst gefährlicher Weise den gesunden Tierverstand verloren hat.

Ihr habt den Weg vom Wurm zum Menschen gemacht, und vieles ist in euch noch Wurm. Einst wart ihr Affen, und auch jetzt noch ist der Mensch mehr Affe als irgendein Affe.

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

Wildgerichte
mit hausgemachten Spätzli, Rotkraut,
Maroni & gefülltem ½ Apfel
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69

Meilen soll glänzen

Gemeinsam für die Umwelt



Auch bei der Fähre gab es achtlos Weggeworfenes zu sammeln.

Fotos: zvg



Dieser «Kübel» spricht für sich.



Eine Gruppe von Jugendlichen bemalte Abfallbehälter, die zum Benutzen einladen sollen.



Vom 8. bis 11. September fanden in Meilen im Rahmen des internationalen Clean-Up-Days diverse Projekte und Aufräumarbeiten statt.

Die Vorbereitungen dafür liefen bereits seit Anfang Jahr: Die Jugendarbeit Meilen stellte in Zusammenar-

beit mit der Präventionskommission und der IG saubere Umwelt ein Konzept auf die Beine; Gruppen, Vereine, Institutionen und Schulklassen, aber auch Kleingruppen konnten sich für die Aufräumaktion anmelden.

Am Dienstag lieferte Schneider Umweltservice eine Mulde auf den unteren Dorfplatz, um das Littering sichtbar zu machen. Am Mittwoch fand eine Bastelaktion mit dem Wachtverein Dorfmeilen statt. Dabei wurden mit einer Gruppe von Jugendli-

chen Abfalleimer bemalt und mit dem gesammelten Abfall beklebt. Diese besonderen Eimer werden für die kommenden vier Wochen auf dem Dorfplatz aufgestellt bleiben. An der Kinderkleidertauschbörse im Treffpunkt konnten gebrauchte Kinderkleider abgegeben und gegen andere umgetauscht werden.

Während zwei Nachmittagen packten die Klassen der Tagesschule Fähre bei Revierförster Alexander Singeisen im Wald mit an und halfen bei Aufräumarbeiten. Schulklassen aus

Feldmeilen sammelten während einer Woche ihr Altpapier und klebten es auf dem Pausenplatz zu einem grossen Blatt zusammen: So wurde der Papierverbrauch eindrücklich sichtbar gemacht.

Zusätzlich gab es diverse Gruppen, Vereine und Klassen, die sich an der Aktion beteiligten. So sammelte der Segelclub SIMPL, der Elternverein, die Asylsuchenden, die Singing Sparrows, die Pfadi, die Kita Sternen, die Tagesschule Fähre, Gruppen von Jugendlichen, Familien und

Einzelpersonen während mehreren Stunden weggeworfenen Abfall ein. Die Bergwacht Meilen stellte an fünf Orten Behälter auf, die in den kommenden Monaten mit Littering-Müll gefüllt werden.

Mit der Aufräumaktion haben die Teilnehmenden ein starkes Zeichen gegen Littering gesetzt. Sie tragen Sorge für unseren Lebensraum und setzen sich ein für ein sauberes Meilen!

/amei

Helden der Coronakrise



Im Rahmen des Projekts «Ufsteller Unterwägs» von Radio 24 besuchten die Morgenshow-Moderatoren Nina Roost und Dominik Widmer während einer Woche zu Fuss Alltagshelden der Coronakrise. Das Abenteuer der beiden begann am vergangenen Freitag und führte sie am Dienstag von Meilen nach Zürich. Dabei besuchten sie die Meilemerin Jessica Mor Camenzind (Swiss4Syria, Swiss4Lebanon, Nachbarschaftshilfe Meilen), die auch gleich mitwanderte (auf dem Foto links). Mit dabei war der Meilemer Sozialvorstand und Kantonsrat Hanspeter Göldi (rechts aussen). Ihre Erlebnisse auf dieser Wanderung: Instagram jessele6000 oder radio_24.

Foto: zvg

Gestärkt fürs Leben

Unvergessliche Predigt des Generalvikars



Harmonisch: Diese zwanzig Jugendlichen freuen sich über das Sakrament der Firmung.

Foto: Ursula Hersperger



Zwanzig junge Menschen haben am 6. September in St. Martin das Sakrament der Firmung empfangen.

Firmung – das heisst Stärkung mit der Kraft des Heiligen Geistes auf der Schwelle zum Erwachsen-Werden. Mehr denn je brauchen Menschen Halt in Zeiten, in denen vieles vormals Selbstverständliche in Frage gestellt ist.

Dass die Firmung erst mit einer

zweimonatigen Verspätung stattfinden konnte, liess in der festlich gestimmten Gemeinde eine besondere Atmosphäre entstehen. Der Firmspender, Generalvikar Andreas Fuchs, holte mit seiner Predigt die jungen Leute in ihrer Lebenswirklichkeit ab und gab ihnen manchen Denkanstoss mit auf den Weg. Sein originelles Wortspiel vom lateinischen «miles» (Soldat) über die englische Aussprache des Wortes hin zum Ortsnamen «Meilen», um dann die einzelnen Buchstaben für einen überzeugten Glauben an Jesus Christus zu deuten, wird unvergessen bleiben.

Der Chor der Jugendlichen, ihre

Lieder, Gebete und Texte prägten den Gottesdienst und setzten einen harmonischen, feierlichen Schlusspunkt an die zweijährige Firmvorbereitung.

Das Sakrament der Firmung haben empfangen: Sophie Allenspach, Alicia Almeida Nunes, Nik Baumberger, Estella Bonin, Louis Fehlmann, Alexander Frey, Julian Göhring, Lara Herrera, Sarah Kirsch, Gilles Kumschick, Sabrina Luo Sorriha, Lara Marbet, Rodrigo Meili, Gian Migliaretti, Fiona Polizzi, Alessio Ruggiano, Chiara Ruggiano, Samuel Sellarés, Dominique Vonrufs und Vilja Wyss.

/zvg

Fagottist Nino Wrede

Begeistert von seinem Instrument



Seit kurzem erteilt der musikalische Tausendsassa Nino Wrede an der Musikschule Pfannenstiel Fagottunterricht.

Geboren wurde er in Zürich, und er wuchs in einem musikalischen Umfeld im Zürcher Oberland auf. Im Alter von acht Jahren erhielt Nino Klavier- und Saxophonunterricht, später als Jugendlicher zusätzlich auch Fagottunterricht. An der Hochschule Luzern erlangte er den Bachelor of Arts in Music in den Hauptfächern Dirigieren sowie Fagott. Später absolvierte er den Master in Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Fagott und Musiktheorie im Minor. Momentan studiert er am Conservatorio della Svizzera Italiana Dirigieren mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik.

Lehrer, Experte, Dirigent, Musiker

Neben seinen Lehrtätigkeiten an den Musikschulen Pfannenstiel, Olten und Rapperswil-Jona leitet Nino Wrede das Fagottregister im nationalen Jugendblasorchester der Schweiz und ist als Experte an Bläser- und Blasmusikwettbewerben tätig.

Aktuell ist er auch musikalischer Assistent und zweiter Dirigent am Theater Arth. Zudem dirigiert er die Stadtmusik Burgdorf, pflegt daneben als Fagottist eine rege Kammermusikaktivität und spielt als Zuzüger in verschiedenen Formationen und Orchestern.

«Durch meine musikalische Familie waren für mich Musik, Instrumente und Konzerte schon immer in greifbarer Nähe. Schon bevor ich die ersten Instrumentallektionen erhielt, besuchte ich einen freiwilligen Kurs für musikalische Früher-



Nino Wredes Fagott kann singen, schnattern, brummen und grollen. Foto: zvg

ziehung. Wir haben viele interessante Dinge über Instrumente gelernt, erste Versuche im Notenlesen gemacht und hauptsächlich Musik gehört, erfahren und durchlebt. Mir wurden Augen und Ohren geöffnet, und ich habe wunderbare Erinnerungen an diese Zeit. Später als Jugendlicher war für mich das Musizieren eine aktive Entspannungsform und ein kreatives Ventil neben dem schulischen Alltag.» Heute ist Musik nicht mehr aus meinem Leben wegzudenken.

Mit dem Fagott kann man überall mitspielen

Wrede ist begeistert von seinem Instrument, dem Fagott: «Das Fagott kann singen, schnattern, brummen und grollen. Es kann humoristisch, energisch und kraftvoll, aber auch zart und melancholisch klingen.» Das Mundstück des Fagotts ist ein Doppelrohr: Wenn man es mit den Lippen umschliesst und hineinbläst, entsteht ein Ton. Eine der vielen Besonderheiten des Fa-

gotts ist, dass die beiden Daumen zusammen 13 Klappen bedienen müssen – bei kaum einem anderen Instrument haben die Daumen so viel zu tun.

Der Tonumfang des Fagotts ist relativ gross und umfasst 4½ Oktaven. Dadurch eignet es sich nicht nur, um tiefe und kräftige Töne hervorzubringen, sondern auch, um sanfte, wohlklingende Melodien zu spielen. Mit dem Fagott kann man überall mitspielen. Ganz egal, ob Kammermusik, Sinfonie- oder Blasorchester, das Fagott ist überall gerne gesehen und gebraucht. «All das macht das Fagott für mich zu einem interessanten, schönen und vielseitigen Instrument. Und ja, es gibt sogar Jazz-Fagottisten!»

Vielleicht ist das Fagott auch Ihr Instrument oder das Ihres Kinders? Vereinbaren Sie eine Schnupperstunde und lernen Sie dabei ein Instrument kennen.

www.musikschule-pfannenstiel.ch

/dschm

Meilen weiterhin ohne Verlustpunkt



Der FC Meilen gewinnt das Spitzenspiel gegen die Reserven des FC Wetzikon und baut seine Siegesserie aus.

Nach dem klaren Sieg vom letzten Wochenende gegen den FC Weisslingen wartete am vergangenen Sonntag der überraschende Tabellenführer der noch jungen Saison auf das Fanionteam des FC Meilen.

Beide Mannschaften gingen zu Spielbeginn vorsichtig ans Werk und leisteten sich viele Fehler im Spielaufbau. Bei unerwartet hoher Temperatur mussten die Meilemer viel Energie beim Gegenpressing und in Laufduellen investieren. Aber auch im vierten Meisterschaftsspiel stand die Abwehrreihe der Seebuben sehr sicher und liess dem Gegner in den ersten 15 Minuten keine einzige Torchance. Dann wurde das Spiel fließender, und es kam zu guten Angriffsmöglichkeiten für den FC Meilen. Die erneut sehr gut aufspielenden Youngsters Mühlbauer und De Luca wirbelten die Abwehrreihen des Gegners immer wieder gehörig durcheinander. Trotzdem gelang es den Hausherrn, die Angriffe kurz vor dem eigenen Gehäuse zu unterbinden, oder die Abschlussversuche der Meilemer landeten knapp neben dem Tor. Kurz vor der Pause kam es zu einer gefährlichen Freistoss-Möglichkeit für den FC Wetzikon. Der Ball landete glücklicherweise knapp neben dem Tor der Meilemer. Kurz vor der Pause konnte sich dann auch noch Varela mit der ersten Parade des Spiels auszeichnen.

Der FC Wetzikon hatte wohl den besseren Pausentee als Meilen. Kurz nach dem Wiederanpfiff musste Varela bereits wieder einschreiten und so die Seebuben vor einem Rückstand bewahren. Kurt Kobel reagier-

te in der Folge und brachte in der 55. Spielminute mit Schmid und Logiurato zwei neue Kräfte, die sofort frischen Wind in die Partie brachten. Darauf folgte eine echte Druckphase der Meilemer. In der 70. Spielminute war dann der Führungstreffer überfällig. Mühlbauer wirbelte wie ein brasilianischer Salsatänzer durch die Hintermannschaft der Wetziker und legte den Ball mustergültig für Logiurato auf, welcher den Ball gekonnt in die Maschen versenkte. Nach dem Führungstreffer sah man eine sehr solidarisch kämpfende Meilemer Elf, die unbedingt die drei Punkte mit nach Hause nehmen wollte. Wetzikon kam kaum bis in die gefährliche Zone, was auf die hervorragende Defensivarbeit der ganzen Meilemer Mannschaft zurückzuführen war. Umso schöner, dass kurz vor Schluss ein Innenverteidiger das zweite Goal für die Seebuben erzielte. Schürmann lenkte einen Freistoss von Tritten an die Latte, der Abpraller kam zu Zimmermann, der sich selbst zum Geburtstag mit seinem zweiten Saisontor beschenkte. Nach diesem erneuten Sieg steht die Mannschaft von Kurt Kobel auch nach vier Spielen ungeschlagen und mit dem Punktemaximum an der Tabellenspitze der Gruppe 6. Morgen Samstag um 18.00 Uhr steht auf der heimischen Allmend die zweite Runde des Regionalcups auf dem Programm. Gast ist der FC Töss, ungeschlagener Leader in der 3. Liga, Gruppe 5.

Meisterschaft 3. Liga, Gruppe 6, Sonntag, 13. September. FC Wetzikon II – FC Meilen I, 0:2 (0:0).

FC Meilen: Raul Varela, Ivan Gomez, Samuel Zimmermann, Hendrik Schraven, Nico Migliaretti, Kevin Schiesser (46. Manuel Schürmann), Beni Tritten, Simone De Luca, Marco Ruckstuhl (57. Dennis Schmid), Andrej Barbarez (57. Davide Logiurato), Felix Mühlbauer (81. Max Hesse).

/ck

Rang 8 mit kontroversen Gefühlen



Xterra, der Crosstriathlon, ist auf internationaler Ebene zurück. Was dies bedeuten kann, erlebte Samuel Jud, Mitglied im LC Meilen und in der Nationalmannschaft bei Swiss Triathlon.

Toll, internationale Vergleiche bieten sich wieder an in der Kombinationssportart mit schwimmen, mountainbiken und laufen. Samuel Jud aber erlebte, dass damit «merkwürdige Gefühle» verbunden sein können. Für die Weltbesten standen innert drei Wochen ein Rennen in Frankreich, zwei in Tschechien und zuletzt eines auf Malta auf dem Programm. Die Ränge 7, 12, 10 und 8 resultierten für ihn.



Samuel Jud im Wettkampf auf Malta. Foto: zvg

Gerade die letzte Klassierung beschäftigt Jud aber ungewohnt.

Rang acht von acht belegte er auf Malta. Nach Rennhälfte erkannte er die Situation, in der er sich befand. Der letzte Widersacher, ein schwächerer Schwimmer, hatte ihn überholt und zeigte seine Stärke auf dem Bike erbarmungslos. Nach einem dreiwöchigen Rennrhythmus mit drei Wettkämpfen und unzähligen Malen Kofferpacken, Materialwartung und viel Zeit unterwegs waren die Beine alles andere als frisch. Deshalb gestaltete sich eine Verfolgung schwierig. «Was nun?», fragte sich Jud.

Perspektivensuche

Gegen die Konkurrenten – alle hatten bereits internationale Erfolge auf höchster Ebene vorzuweisen – bestand nur bedingt Aussicht, noch etwas herausholen zu können. Nach 2:29:28 Stunden und 1,5 km Schwimmen, 30 km Bike und 10,5 km Laufen war er im Ziel. Der

Rückstand auf Sieger Arthur Serrières (F): 16:43 Minuten. Noch Stunden nachher fragte er sich, was er nun solle, wie er das Erlebte einschätzen soll. «Nach vorne hatte ich bedingt eine Chance, von hinten drohte keine Konkurrenz.» Nach dem Schwimmen untersagten die «schlechten Beine» eine Aufholjagd. Was er auch unternehmen würde, es änderte nur bedingt etwas an der Situation. Und er schloss: «Da legt sich das Rennfieber relativ schnell, ich spulte einfach die Strecke ab.»

Zusatzfolge: Quarantäne

In den drei Rennen in den Vorwochen geriet er nicht in dieses Dilemma, auch wenn er fand: «Ich konnte meine an sich sehr gute Form zu wenig ausspielen.» Und mit noch einer Folge sieht er sich konfrontiert. Weil Malta auf die rote Liste der Corona-Länder ge-

kommen ist, befindet er sich nun für zehn Tage in Quarantäne. Hat es sich gelohnt? «Auf jeden Fall», meint der Elite-Triathlet. «Bedingt durch Corona sind in diesem Jahr sehr wenige Wettkämpfe. Ohne diese wüsste ich nicht, woran ich sportlich gesehen arbeiten soll.» Zudem gibt das Resultat von Malta ein Feedback, wo er an sich schleifen und feilen kann.

Mit zwiespältigen Empfindungen blickt er derzeit Richtung viertes Rennen der Serie von Mitte Oktober in Griechenland – nicht nur, weil dessen Durchführung noch in den Sternen steht, sondern auch, weil das Startfeld aufgrund der Reisebeschränkungen eher klein ausfallen könnte. Aber der olympische Gedanke zählt. Jud sagt: «Wenn es in der aktuellen Zeit möglich ist, an der Startlinie zu stehen, hat man schon einiges erreicht.»

/gg

Literarische Rezepte

Sie kochen sich quer durch die Weltliteratur, erklärt Nicole Giger. Was sie interessiert, sind die Geschichten hinter den Rezepten.

Die Foodbloggerin Nicole Giger – ihr Blog heisst «Mags Frisch», angelehnt an den Schweizer Autor Max Frisch – hat ein Kochbuch herausgegeben, das voller kulinarischer Anekdoten, Rezepte und Texte aus der Literatur steckt. In «Ferrante, Frisch & Fenchelkraut» (AT Verlag) kommen auf 320 Seiten Autoren wie Jonathan Franzen, Patricia Highsmith, Franz Hohler oder eben Max Frisch zu Wort, denn schliesslich wird in vielen Romanen gegessen, geschlemmt, gefastet oder gekocht.

Unser Rezept der Woche ist eine Hommage an den französischen Schriftsteller Jean Anthelme Brillat-Savarin (1755–1826), der als bedeutender Gastrosoph gilt, also als kulturwissenschaftlicher Erforscher von Ernährung und Gesellschaft. Da er ein Käse-Liebhaber war, spielt im Rezept der nach ihm benannte Weichkäse eine wichtige Rolle. «Kaufen Sie die doppelte Menge Käse», schreibt Nicole Giger, «und huldigen Sie Brillat-Savarin, der sagte 'Ein Dessert ohne Käse ist wie eine einäugige Schönheit'.»

Polenta mit Brillat-Savarin

Zutaten für 4 Portionen

Polenta

600 ml kräftige Gemüsebouillon (falls nötig noch etwas mehr)
600 ml Vollmilch
250 g grobe Bramata-Polenta
40 g Butter
40 g Parmesan, frisch gerieben

Belag

200 g Pilze, z.B. Champignons
2 Knoblauchzehen
1 rote Zwiebel
2 EL Olivenöl
2 EL frische Thymianblättchen
Grobkörniges Meersalz
Pfeffer aus der Mühle

8–10 Stängel Federkohl (Grünkohl)
2 kleine reife Birnen
1 Handvoll Walnüsse, gröstet
250 g Brillat-Savarin (oder ein anderer milder, cremiger Weichkäse)

Zubereitung

Für die Polenta Bouillon und Milch



Rezept der Woche

Herbstlich-fein und in Erinnerung an den Gastrosophen Brillat-Savarin: Polenta mit Birne, Federkohl und Weichkäse.

Foto: Nicole Giger, AT Verlag, www.at-verlag.ch

aufkochen. Den Polentamais einrieseln lassen. Unter Rühren erneut aufkochen und bei mittlerer Hitze 40–50 Minuten köcheln lassen. Butter und Parmesan unterrühren. Die noch warme Polenta auf einem mit Backpapier belegten Backblech zu einer gleichmässigen, ca. 3 cm dicken Schicht ausstreichen. Auskühlen und fest werden lassen.

Für den Belag Pilze und Knoblauch in Scheiben schneiden, die Zwiebel fein hacken. Pilze, Knoblauch und Zwiebel in Olivenöl andünsten, den Thymian dazugeben, mit Salz und Pfeffer würzen. Den Federkohl waschen, die groben Stiele entfernen und die Blätter in mundgerechte Stücke zupfen. Federkohl für ca. 3 Minuten blanchieren, ausdrücken und zu den Pilzen geben. Die Birnen in Schnitze schneiden.



Die Pilz-Gemüse-Mischung auf der Polenta verteilen und mit den Birnenschnitzen belegen. Die Walnüsse etwas hacken, ebenfalls darauf verteilen. Polenta nun im auf 200 Grad vorgeheizten Backofen unter dem Grill 8–10 Minuten überbacken. Polenta und Gemüse sollten knusprig und goldbraun werden, jedoch nicht anbrennen. Den Weichkäse in Scheiben schneiden, auf die Polenta geben und weitere 2 Minuten im Backofen überbacken. In Stücke schneiden und servieren. Dazu passt ein herbstlicher Salat.



Morgen!

AUF ZU DEN STERNEN!

Interstellare Musikbegegnungen

Konzert zum Bettag und Erntedank

Samstag, 19. September 2020
18.00 Uhr, 1. Konzert
19.30 Uhr, 2. Konzert
Reformierte Kirche Meilen

Spannende Lektüre

Bild der Woche
von Sibille Frison



«Kaum aus dem Kindergarten zu Hause, wird aufmerksam die Dorf-Lektüre studiert», schreibt uns Sibille Frison zu diesem Foto. Ihre Tochter Laurine widmet sich ganz offensichtlich konzentriert dem Veranstaltungskalender der kommenden Woche.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.